Der Kulturgüterschutz braucht 10'000 Mitarbeiter

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **25 (1978)**

Heft 9

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-366521

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

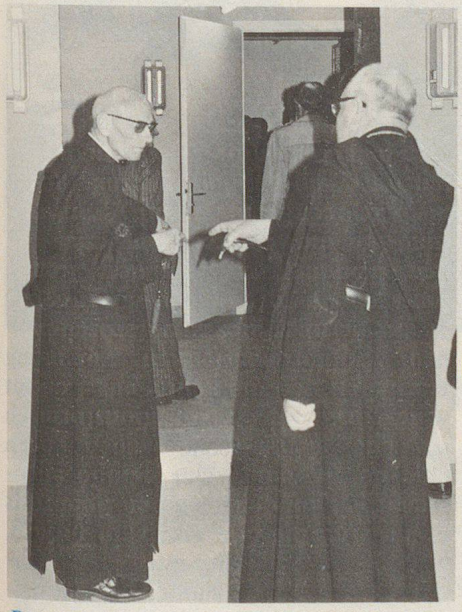
Der Kulturgüterschutz braucht 10 000 Mitarbeiter

Eindrucksvolle Tagung im Kloster Disentis

Im Kloster Disentis wurde unter Beteiligung der Vertreter aus der ganzen Schweiz am 7./8. Juni die 15. Generalversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Kulturgüterschutz durchgeführt, die von ihrem Präsidenten, Dr. Paul Brüderli, Zürich, geleitet wurde. Der Chef des Departements des Innern, Bundesrat Hans Hürlimann, sprach der Gesellschaft durch seinen Vertreter, Paul Feser, vom Amt für Kulturelle Angelegenheiten und Kulturgüterschutz, für ihre wertvolle und notwendige Tätigkeit Dank und Anerkennung aus. Die ordentlichen Geschäfte passierten ohne Diskussionen friktionslos. Beachtung verdient der Jahresbericht 1977, der die erstmalige Herausgabe einer Sondermarke der PTT für den Kulturgüterschutz, die instruktive Generalversammlung in Genf, die Arbeitstagung über den Aufbau des Kulturgüterschutzes in der Schweiz in Wettingen und den Empfang des leitenden Ausschusses der Gesellschaft durch Bundesrat Hürlimann hervorhebt. Im Mittelpunkt der Tagung standen Referate über die Kulturstätten im Kloster und Dorf Disentis, über die Rolle der rätoromanischen Sprache in der Kulturgeschichte Graubündens und über Arbeit und Aufwand des Kulturgüterschutzes in der Schweiz. Von Interesse waren auch die Ausführungen von Paul Feser, vom Departement des Innern, nach denen gegenwärtig der Ausbildung im Kulturgüterschutz das Primat zukommt, wobei es darum geht 10 000 Mitarbeiter zu finden und in ihre Aufgabe einzuführen. Demnächst sollen auch verschiedene Veröffentlichungen für den Kulturgüterschutz erscheinen, wie auch Richtlinien für den Bau von Schutzräumen für die Kulturgüter zu erwarten sind.*

Der zweite Tag galt der eingehenden und durch Fachleute geführten Besichtigungen des Klosters und der Klosterkirche, der Pfarrkirche von Disentis und der berühmten, leider vom Zerfall bedrohten St.-Agatha-Kapelle mit den wertvollen Fresken. Mit dem modernen Erweiterungsbau des Klosters konnten auch alle Einrichtungen des Zivilschutzes, wie ein Kommandoposten, Schutzräume, die Anlagen des Betriebsschutzes und der Schutzräume für unersetzlichen Kulturwert des Klosters, verwirklicht werden. Das ist im Dienste des Zivil- und Kulturgüterschutzes eine beachtenswerte Leistung. Zudem war es möglich, unter dem Kloster auch eine grössere Spitalanlage mit Operationsräumen, Liegestellen und allen anderen notwendigen Einrichtungen einzubauen. Die Referate und Besichtigungen wurden durch instruktive Diskussionen ergänzt, die zu einem landesumfassenden Erfahrungsaustausch führten und den beiden Arbeitstagen viel Gehalt gaben. Die nächste Generalversammlung der SGKGS findet 1979 in Neuenburg statt.

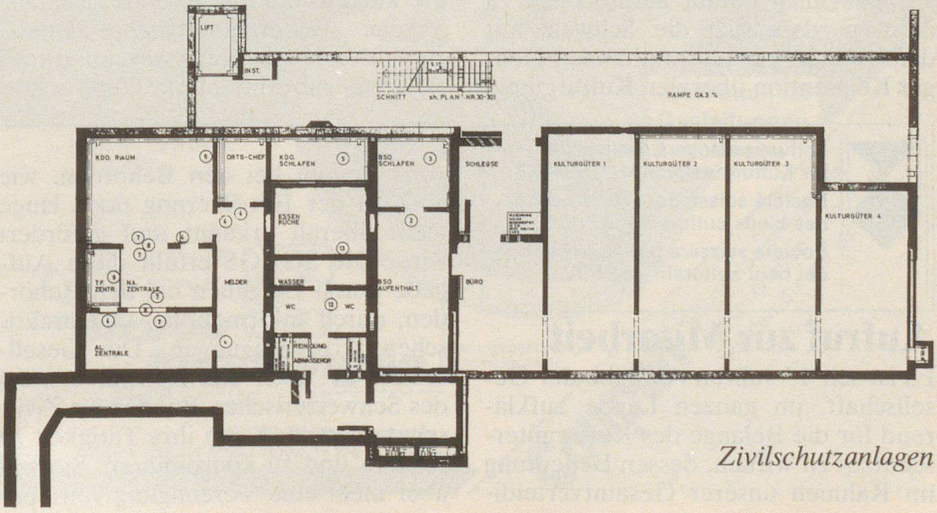
* *Inzwischen erschienen am 1. August 1978.*



Besichtigen der Zivilschutzräume. Der Abt, Dr. Viktor Schönbächler, im Gespräch mit einem Mitarbeiter.

Zivilschutz und Kulturgüterschutz im Kloster Disentis

Unter dem Kloster Disentis liegen, wie der Plan zeigt, ein Ortskommandoposten mit einem Schutzgrad von 1 atü, ein Mannschaftsraum der Betriebsschutzorganisation und vier Räume für den Kulturgüterschutz mit 1 atü. Es wird mit einer Belegung mit 100 Personen gerechnet, davon 20–25 im Kommandoposten, 20–25 im Mannschaftsraum BSO und maximal 50 beim Kulturgüterschutz. Es wird mit einem Tagesbedarf von 600 Liter Trinkwasser gerechnet, wofür eine Tankwasserreserve von 10 000 Litern



Zivilschutzanlagen